

Was die Glocken von Unteralpfen erzählen

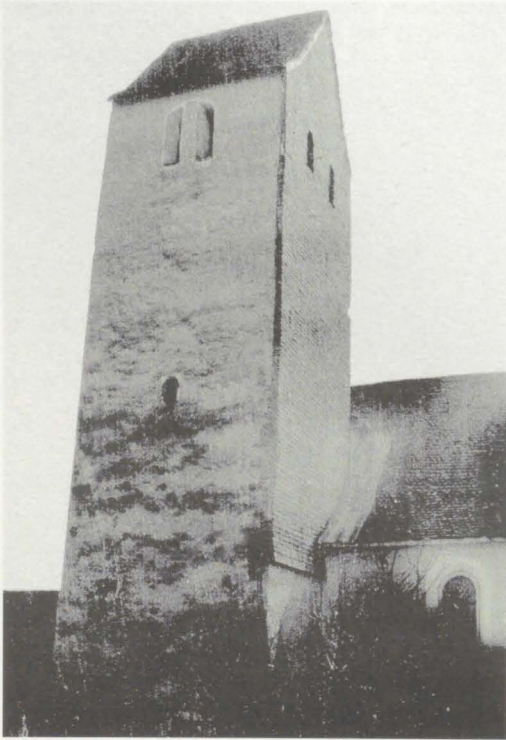
Die Glocken sind in Unteralpfen alle viertel Stunde zu hören und sie sagen an, wenn eine Hochzeit ist, die Hl. Messe gelesen wird oder das Endglöckchen verkündet, dass uns jemand verlassen hat. Das ist seit alten Zeiten so und wird auch für folgende Generation in dem Döflein Begleiter sein.

Wann die erste Kirche, besser das erste Kirchlein in Unteralpfen gebaut wurde, ist nicht sicher zu belegen. Sicher ist jedoch, dass nach dem 30-jährigen Krieg Kirche und Pfarrhaus renoviert werden mussten. So gab es mit

Sicherheit eine Vorgängerkirche, als nach den Wirren des Krieges Pfarrer Mayenberg mit dem Bau einer neuen Kirche begann. Diese Kirche wurde im Jahre 1664 fertiggestellt. Jakob Ebner schreibt in der Geschichte des Hauensteiner Dorfes Unteralpfen (S. 126): „Zu den Unkosten hat die Gnädige Herrschaft Zweyer von Ebenbach reichlich beigegeben. Die Alpfener haben alle Materialien herbeigeschafft und alle rauhe Arbeit, als Steinbrechen, Graben, Holzfällen besorgt. Sie gaben auf ihre Kosten den Arbeitern Speis und Trank. Sie haben 1000 Frohnen getan, was für ein Dorf, das in acht Höfen und 40 Haushaltungen besteht, nit ein Geringes ist.“

Von den vier alten Glocken trugen 2 die Jahreszahl 1651 und das Endglöckchen die Jahreszahl 1714. Diese Glocken hatten ein Gewicht von nur 14 Zentnern.

Der alte Glockenturm musste wegen Baufälligkeit, während Pfarrer Fünfgeld im Amte als Pfarrer in Unteralpfen war, 1903 abgerissen werden. Als die Kirche erweitert und der neue Kirchturm erstellt wurde, kamen unkalkulierte Risiken zu Tage. Der Baugrund zeigte sich als äußerst instabil und es musste 8 Meter tiefer als vorgesehen gegraben werden, bis man auf ein tragfähiges Fundament stieß. War dies vielleicht mit ein Grund für die Baufälligkeit des alten Turmes? Die Mehrkosten, die durch diese unvorhergesehene Schwierigkeit entstand, brachte den Bauunternehmer Masuco in den Konkurs. Martin Ebner, der Besitzer des Pedellenhofes, hat für diesen Bauunternehmer für die Erstellung des Turmes eine große Bürgschaft übernommen. Er hatte von dem Bauunternehmer außerdem den Auftrag bekommen, mit seinem Fuhrwerk aus den Sandlöchern hin-



Alte Kirche von Unteralpfen, erbaut im Jahre 1664

ter dem „Stieg“ alle Sandsteine für den Bau herbeizuführen. Da er für die Bürgerschaft voll einstehen musste und außerdem seine Arbeitsleistung mit seinen Knechten ohne Entgelt erbringen musste, kam er selbst an den Rand des Ruins.

Viele Unteralpfer Bürger stifteten großzügig für den Umbau der Unteralpfer Kirche und den Neubau des Glockenturms. Neben dem Glockenturm wurde die gesamte Kirche vergrößert und besonders durch eine neue Orgel, vier bemalte Fenster, eine neue Bemalung der Holzdecke und um drei neue Altäre von den in München lebenden und aus Unteralpen stammenden Künstlern Leopold und Jakob Mutter bereichert.

Der neue Glockenturm ist eine treue Kopie der romanischen Klosterkirche zu Murbach im Elsaß. Er hat nicht mehr den Charakter des alten Turmes, der wie eine gewaltige Trutzburg wirkte. Er beherrscht jedoch auch heute noch den Blick vom Gupfen und ist der markanteste Punkt im Lauterbachthal.

Am Sonntag, den 20. Januar 1907 wurden vier neue Glocken eingeweiht. Sie stammen aus der Glockengießerei Hans Grüninger und Söhne aus Villingen. Die älteste der früheren



Klosterkirche von Murbach

Glocken ohne Jahreszahl wurde als fünfte in harmonischem Bunde wieder im neuen Turme angebracht (Ebner, S. 126).

Die Laurentiusglocke hat folgende Inschrift:

Laurentius hl. Patron
Haus und Seel vor Feuer verschon
Stamm aus harter schwerer Zeit
Auf zum Opfer und zur Seeligkeit.

Auf der Josefsglocke ist zu lesen:
Wenn alles wankt und bricht
Im Leben und im Tod
Verlass uns nicht

Die Christkönigsglocke trägt die Inschrift:

Laudo Deum	Festa Decoro
Verum Plebem	Christus Vincit
Veco Plebem	Christus Regnat
	Christus Triumphat

Die Ave Maria Glocke verkündet:

Ave Maria	Te Magnificans
Gratia Plena	Quotidie
	Vocat vox Mea



Pfarrkirche von Unteralpen, erbaut im Jahre 1664 mit Glockenturm vom Jahre 1906



Christkönigsglocke, Josefs-glocke, Ave Maria- und Laurentiusglocke

Die älteste Glocke, die alle Wirren überstanden hat und hoch in der Spitze des Turmes hängt trägt auch heute noch die Jahreszahl 1651. Sie trägt folgende Inschrift: Hans Conrad Flach von Schaffhausen gos mich anno 1651. Sie ist das heutige Endglöcklein.

Jakob Ebner beschreibt in der Geschichte von Unteralpfen (S. 128), dass die St. Josefs-glocke und die Laurentiusglocke am 20. Juli 1917 unter den Tränen der Pfarrkinder vom Turm geholt und zum Einschmelzen für den



Abtransport der Glocken auf dem Schlitten

1. Weltkrieg abgeholt wurden. Jakob Ebner schreibt weiter: „Nach acht Jahren der Not und des Leides wurden die zwei Kriegsglocken wieder in die Glockenstube auf den Turm gebracht, 3 Zentner und 84 Pfund schwerer. Der Weltkrieg hatte die Glocken geholt, die Weltpost brachte bei der großen Geldnot die Kosten von 3350 Goldmark überallher zusammen. Von den Unteralpferer Mädchen in der Schweiz 691 Mark, von Alpferer aus Amerika 375 Mark, von auswärtigen Alpferern in Baden 375 Mark“

Nun, das Schicksal der Glocken von Unteralpfen fand damit keinen Abschluss. Die Geschichte der Kriege wiederholte sich und im Jahre 1942 wurden alle 4 Glocken zum zweiten Mal dem Krieg geopfert. Die 5. Glocke, war die



An der Kirche angekommen, grüßt Oberpfarrer Ebner die Glocken mit dem Hammer

einzig, die von beiden Kriegen verschont wurde. Am 8., 9., 10. und 11. Februar 1942 läuteten alle Glocken den Unteralpfenern eine traurige Botschaft zu. Am 23. Februar wurden sie abgeholt zum Einschmelzen für die Wehrmacht.

Im Jahre 1955 erst konnten wieder neue Glocken in Unteralpfen begrüßt werden. Im „Wühl“ wurden sie feierlich abgeholt. Oberpfarrer Ebner schwingt freudig den Hammer. Er hat nun zum zweitenmal in seinem Leben Abtransport und Neubeginn der Glocken von Unteralpfen miterlebt.

Auch in der Jetztzeit hat die Bevölkerung von Unteralpfen für die Renovation der Pfarrkirche St. Laurentius mit viel Engagement und Opferfreude Erstaunliches geleistet. Das gesam-



Die neurenovierte Kirche von 1984–1995

te Bauvorhaben, erst die Außenrenovation der Pfarrkirche, dann die komplette Sanierung des Pfarrhauses, zuletzt die Innenrenovation der Pfarrkirche, wurde weitgehend unter Pfarrer Siegfried Flaig in die Tat umgesetzt. Bei den gesamten Bauarbeiten mußte ein erhebliches Maß an Eigenleistung erbracht werden, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging in die tausende. Die Bauleitung lag von Anfang an in den Händen von Leopold Schäuble und seiner

Frau Elisabeth, der damaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden.

Das Ende des Lebens von Jakob Ebner verkündeten die Glocken von Unteralpfen. Auch heute noch wird das Endglöckchen von der Mesnerin mit dem Glockenseil von Hand geläutet, wenn in Unteralpfen ein Mensch in die Ewigkeit abgerufen wird. Dies ist die einzige Glocke, die seit 1651 Unteralpfen nicht verlassen musste und in der höchsten Turmspitze ihren Platz hat.

Autorinnen des Artikels:

Hedwig Huber

Elisabeth Schäuble

Veronika Summ

Paula Zwernemann

Leiterbadstraße 16

79761 Waldshut-Tiengen